

00:09
Nationalhymnen hört man heutzutage bei freundschaftlichen Anlässen:

00:20
bei internationalen Sportereignissen oder Staatsempfängen.

00:32
Der Text dieser Lieder ist jedoch oft kämpferisch.
So rief die Marseillaise 1792 die französischen Bürger zu den Waffen, als Preußen und Österreich nach Frankreich eindringen, um die Revolution niederzuschlagen.

00:56
Die amerikanische Nationalhymne entstand 1814, in der Zeit des britisch-amerikanischen Kriegs, und schildert wie „grellrote Raketen und explodierende Bomben beweisen, dass die amerikanische Flagge immer noch weht“.

01:14 Titel
Das Lied der Deutschen
Die Geschichte einer Hymne

01:25
Die Melodie der deutschen Nationalhymne komponierte Joseph Haydn 1797. Nach Wien zurückgekehrt, erzählte er seinem Freund und Gönner, dem Baron van Swieten, von seiner zweiten Englandreise.

01:47 Joseph Haydn
*Die Briten haben einen lieblichen Nationalgesang, womit sie ihrem Herrscher öffentlich ihre Verehrung, Liebe und Anhänglichkeit zollen ...**(Musik)** Das Lied heißt God save the King, Gott segne den König.*

Baron Van Swieten:
Sehr schöne Melodie.

Haydn:
Und da kam mir der Gedanke, warum haben wir eigentlich kein solches Lied – keine Lobpreisung auf unseren Kaiser?

Von Swieten
Mein Gott, Haydn, welch eine Idee. In wenigen Wochen ist des Kaisers Geburtstag. Und diese englische Melodie ist wunderschön. Sie ist einfach, und gleichzeitig feierlich."

Haydn:
*Auch bei uns gibt es schöne Melodien **(Musik)***

van Swieten
Ganz schön, aber es ist doch eigentlich ein Volkslied, ein Tanz oder so etwas ähnliches.

Haydn:
*Ein kroatisches Volkslied. Ein kleines Liebeslied. Und das hier habe ich bei meinem Bruder Michael gefunden: **(Musik)** Es ist ein Kirchenlied.*

Van Swieten
So etwa müssten sie die Komposition schreiben, mein lieber Freund. Eine einfache Melodie, die feierlich klingt.

Musik

03:47
Haydn erhielt den Auftrag für die Komposition, den Text dichtete Lorenz Leopold Haschka.

Musik

04:10

Das Kaiserlied wurde 1797 zum 29. Geburtstag von Franz dem II, dem letzten Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, im Wiener Burgtheater uraufgeführt. Die Melodie verbreitete sich rasch und wurde mit wechselnden Texten immer wieder gesungen. Einzelne Elemente der Melodie hatten schon länger in der Luft gelegen.

Musik

04:42

Das Anfangsmotiv war 70 Jahre früher in einem Rondeau von Georg Philipp Telemann zu hören.

04:52

Joseph Haydn selbst hatte das Motiv bereits in seinem Trompetenkonzert Es-Dur verwendet.

Musik

05:12

Haydns Freund Wolfgang Amadeus Mozart hatte viele Jahre zuvor ein ähnliches Schlussmotiv geschrieben.

Musik

05:29

Die ganze Melodie des Kaiserlieds variierte Joseph Haydn in seinem Streichquartett C-Dur, dem Kaiserquartett.

Musik

06:16

Einige Jahrzehnte später nahm das Schicksal von Joseph Haydns Melodie eine neue, eine politische Wendung

06:19

Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Gebiete, in denen Deutsch gesprochen wurde, lose im Deutschen Bund vereint. Es waren 39 Einzelstaaten:

Preußen,
Österreich,
Bayern,
Württemberg,
Baden,
Sachsen,
Hannover,
Mecklenburg, und so weiter.

Sie wurden von Fürsten regiert und waren durch Zollgrenzen getrennt.

06:46 Gesang

Was ist des Deutschen Vaterland? Ist's Preußenland, ist's Schwabenland?

06:55

Bürgerliche Patrioten setzten sich für eine Abschaffung der Kleinstaaten ein und strebten ein einheitliches Deutschland an.

07:03 Gesang

Oh nein, nein, nein, sein Vaterland muss größer sein.

07:10

Es war gefährlich, in dieser Zeit Lieder wie dieses zu singen, die die Abschaffung der Kleinstaaten und ein einiges Deutschland forderten.

07:18 Gesang

Was ist des Deutschen Vaterland. So nenne endlich mir das Land. So weit die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt. Das soll es sein, das soll es sein, das, wackrer Deutscher nenne Dein, das nenne Dein.

08:03

Die Patrioten forderten aber auch eine Mitwirkung des Volkes an der Regierung. Ein demokratisches Deutschland hätte das Ende der Macht der vielen Fürsten bedeutet. Darum wurden die Patrioten bespitzelt, ihre Versammlungen verboten, ihre Bücher und Zeitungen zensiert. Studentenführer, Journalisten und Dichter wurden verhaftet.

08:23

Je strenger die Verbote wurden, desto glühender verlangten die Patrioten nach Recht und Freiheit. Überall gab es Proteste und Demonstrationen, die schließlich 1848 zur Revolution führten. Das Symbol für Recht und Freiheit war die schwarz-rot-goldene Fahne.

08:41

In dieser Situation schrieb Heinrich Hoffmann von Fallersleben einen neuen Text auf die Melodie der ehemaligen Kaiserhymne. Er war Professor an der Universität Breslau und hielt sich 1841 auf der Insel Helgoland auf, die damals unter britischer Hoheit stand.

09:00

Er dichtete Wanderlieder, Kinderlieder und – als überzeugter Demokrat - politische Lieder. Sein Hamburger Verleger Julius Campe besuchte ihn.

09:00

Julius Campe

Und warum nennst du sie unpolitische Lieder?

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Wenn ich sage, was sie sind, nämlich politische Lieder, dann werden sie doch sofort verboten. Nenne ich sie aber unpolitische Lieder, dann lesen die Zensoren sie vielleicht gar nicht erst, weil sie denken, es sei langweilig, und sie werden nicht verboten.

Campe

Wenn du wüsstest, wie mich das alles bedrückt: Zensur, Verbote von Büchern. Und dass Du hier in Helgoland sitzen musst. Man wird dich noch von der Universität jagen, wenn du so weiter machst.

Hoffmann von Fallersleben

Und ich werde so weitermachen. Wir stehen für eine gute Sache. Was für ein Wahnsinn. 39 Staaten auf deutschem Boden, und in 39 Staaten sprechen die Menschen die gleiche Sprache, nämlich deutsch. Ist es denn ein Verbrechen, dafür einzutreten, dass es ein Deutschland gibt? Einen Staat für alle, die die deutsche Sprache sprechen? Zum Teufel mit der ganzen Kleinstaaterei. Wir lieben unser Land über alles. Wir wollen ein Land, in dem alle Menschen in Frieden und Freiheit zusammenleben können.

Campe

Ja.

10:17

Das Lied der Deutschen fordert in seiner dritten Strophe die Grundrechte der Demokratie ein.

10:23

Hoffmann von Fallersleben

*Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland.
Danach lasst uns alle streben, brüderlich in Herz und Hand.*

*Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand.
Blüh im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland.*

10:44

Sein politisches Engagement kostete Hoffmann von Fallersleben die Stellung an der Universität. Er wurde beobachtet, musste Verhöre und Hausdurchsuchungen über sich ergehen lassen, zog von Ort zu Ort.

10:57

Wenig später wurden in deutschen Landen andere Töne laut.

11:03 Gesang

Es braust ein Ruf wie Donnerhall, wie Schwertgeklirr und Wogenprall.

11:13

Es war ein Aufruf, das Rheinland gegen Frankreich zu verteidigen, das Anspruch auf die deutschen Gebiete links des Rheins erhob.

11:22 Gesang

Lieb Vaterland magst ruhig sein...

11:28

Bei Deutschen und Franzosen entstanden gegenseitige Ressentiments und nationalistische Lieder.

11:35 Gesang

Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein!

11:44

Auf beiden Seiten wurde aufgerüstet. Die Spannungen zwischen Frankreich und Preußen führten 1870 zum deutsch-französischen Krieg, bei dem es um die Vormachtstellung in Europa ging.

12:00

Der Krieg endete mit der Niederlage Frankreichs. Paris wurde von den Deutschen besetzt, und in Versailles wurde 1871 das Deutsche Reich ausgerufen: der erste einheitliche Nationalstaat, der die meisten deutschen Gebiete vereinte.

Wilhelm I wurde deutscher Kaiser, Otto von Bismarck Reichskanzler.

12:23 Gesang

Heil dir im Siegerkranz...

12:29

An Stelle einer Nationalhymne sang man "Die Wacht am Rhein" oder "Heil Dir im Siegerkranz".

12:34 Gesang

... Heil Kaiser Dir."

12:39

Neben diesen beiden Hymnen wurde im Kaiserreich auch das Lied der Deutschen immer häufiger gesungen – allerdings unter veränderten Vorzeichen.

12:48 Gesang

Deutschland, Deutschland über alles...

12:58

Aus dem über alles geliebten Deutschland Hoffmann von Fallerslebens wurde ein Deutschland, das sich "über alles in der Welt" erheben wollte.

13:08 Gesang

Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt

Deutschland, Deutschland ..

13:22

Auch Amerikaner und Engländer verstanden den Text als gefährliche Überheblichkeit.

13:31

Der spätere britische Ministerpräsident Lloyd George sagte zu Beginn des ersten Weltkriegs:

13:38 Zitat

Was bleibt übrig? Deutschland, Deutschland über alles, und dagegen kämpfen wir, gegen diese angebliche Überlegenheit einer Nation, welche, wenn sie wirklich einst die Welt regieren würde, es dahin brächte, dass die Freiheit untergeht und die Demokratie verschwindet.

13:56

Die erste Strophe des Deutschlandlieds war nun ein nationalistisches Kampflied.

14:02

Der erste Weltkrieg endete 1918 mit der Niederlage des deutschen Kaiserreiches. Millionen Soldaten hatten auf den Schlachtfeldern ihr Leben gelassen..

Das geschlagene Deutschland rang um eine neue, eine demokratische Verfassung.

Die Weimarer Republik, suchte nach passenden Symbolen. Unter dem sozialdemokratischen Reichspräsidenten Friedrich Ebert entschied sich die Regierung für die schwarz-rot-goldenen Farben, der 1848er Revolution, und sie besann sich auf den demokratischen Inhalt der dritten Strophe des Deutschlandliedes. Dazu Friedrich Ebert:

14:39 Zitat

Wir wollen Recht. Die Verfassung hat uns dieses Grundrecht nach schweren Kämpfen gegeben. Und das Recht soll uns die Freiheit bringen. Wir wollen Einigkeit. Das Recht der Verfassung soll uns einig zusammenhalten. So soll uns die Verfassung Einigkeit, Recht und Freiheit gewährleisten.

14:59

1922 wurde das Lied der Deutschen mit allen drei Strophen zur Nationalhymne.

15:10

Weltwirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit und Regierungskrisen gaben der Geschichte eine dramatische Richtung.

15:24

1933 ergriffen die Nationalsozialisten die Macht.

15:32

Das Hitler-Regime übernahm die Melodie des Deutschlandlieds, aber vom Text nur die erste Strophe. Die Nationalsozialisten sangen wieder „Deutschland, Deutschland über alles in der Welt“, und auch sie meinten es wörtlich.

15:51

Auf diese Strophe folgte stets die Parteihymne der Nationalsozialisten.

15:57 Gesang

Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen, SA marschiert mit ruhig festem Schritt. Kameraden, die Reaktion und Rotfront erschossen, marschieren im Geist in unseren Reihen mit.

16:13

Die Verbindung der ersten Strophe des Deutschlandlieds mit dem Horst- Wessellied steigert das aggressive Überlegenheitsgefühl noch mehr.

16:26 Hitler

Vor uns liegt Deutschland, in uns marschiert Deutschland, und hinter uns kommt Deutschland.

16:39

Adolf Hitler schwor das deutsche Volk darauf ein, sich über die ganze Welt zu erheben und einen "totalen Krieg" zu beginnen.

16:49 *Hitler*

68 Millionen umfasst unser Volk. Diese 68 Millionen sind unser Auftraggeber.

17:08

Mit Hitlers Überfall auf Polen beginnt 1939 der zweite Weltkrieg. Vier Jahre dauert der Eroberungskrieg der Nationalsozialisten und führt die ganze Welt in ein nie da gewesenes Elend.

17:27

Als der Wahnsinn zu Ende war, lag halb Europa in Trümmern.

17:35

60 Millionen Menschen waren an der Front, in ihren Häusern und in den Konzentrationslagern getötet worden.

17:45

Der totale Krieg endete 1945 mit der totalen Niederlage.

17:57

Der Komponist Karl-Heinz Stockhausen, der bei Kriegsende 17 Jahre alt war, setzte sich später in seiner Komposition "Hymnen" mit dem Deutschlandlied auseinander.

Musik

19:10

In dieser Komposition drückt sich das gebrochene Verhältnis einer ganzen Generation zu der Hymne aus, die mit dem Makel der Verbrechen des Nationalsozialismus behaftet ist.

Stockhausen zerbrach die Melodie von Joseph Haydn, weil ein System des Unrechts sie bereits zerstört hatte.

20:58

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Deutschland unter den Siegermächten in vier Besatzungszonen aufgeteilt: eine französische, britische, amerikanische und eine russische. Aus der sowjetischen Besatzungszone konstituierte sich 1949 die Deutsche Demokratische Republik, aus den drei westlichen Besatzungszonen die Bundesrepublik Deutschland.

21:24

Bei den ersten freien Wahlen in der Bundesrepublik wurde Konrad Adenauer zum Bundeskanzler gewählt.

21:31

Das Parlament griff bei der Wahl der Fahne auf die schwarz-rot-goldenen Farben der Weimarer Republik zurück. Die Frage der Nationalhymne war schwieriger zu klären:

21:45

Alle nationalsozialistischen Lieder waren vom Alliierten Kontrollrat verboten worden. Das Verbot für das Deutschlandlied wurde allerdings 1949 aufgehoben.

21:57

Bundeskanzler Konrad Adenauer wollte das Lied der Deutschen beibehalten. Bundespräsident Theodor Heuss war dagegen.

Es folgten hitzige Debatten. Selbst der Sozialdemokrat Kurt Schumacher neigte zu dem traditionsreichen Hoffmann'schen Lied. Seine Mitarbeiterin Annemarie Renger erinnert sich

22:17 Annemarie Renger

Zwischen Herrn Bundespräsident Theodor Heuss und Kurt Schumacher hatte sich folgendes abgespielt: Am ersten Weihnachtsfeiertag 1949 rief er bei Kurt Schumacher an und sagte: Herr Schumacher, haben Sie Lust mal bei mir vorbeizukommen, ich möchte Ihnen mal ein Stück vorspielen lassen, das könnte eventuell die neue Nationalhymne werden. Und er ist also hingefahren, ich hab ihn begleitet, und der persönliche Referent von Herrn Präsidenten Heuss hat dann also am Klavier die neue mögliche Nationalhymne gespielt, von Rudolf Alexander Schröder gedichtet und dazu Gesang – es war also irrsinnig komisch, muss ich gestehen, denn der betreffende Herr konnte nicht besonders gut singen. Aber auf alle Fälle nach einer Weile wurde er also dazu befragt, Herr Schumacher, was halten Sie davon, und Herr Schumacher sagte, also so geht das nicht, eine Nationalhymne ist etwas Gewachsenes, das kann man nicht künstlich schaffen, und er sei dafür, wie Friedrich Ebert damals entschieden hatte, das Deutschlandlied, eben nur die dritte Strophe zu nehmen, und der Präsident Heuss hat das glaube ich auch sehr gern akzeptiert, obwohl er an dem Lied von Rudolf Alexander Schröder geangen hat. Und so ist also mit vielen anderen Diskussionen dieses Lied wieder zu unserer Nationalhymne geworden."

10:23:47

Die Deutsche Demokratische Republik entschied sich ebenfalls für die demokratischen Farben, doch fügte sie ihrer Fahne das sozialistische Symbol hinzu: Hammer und Zirkel für die Arbeiter, den Ährenkranz für die Bauern. 1950 komponierte Hans Eisler die Hymne der DDR, Johannes Robert Becher schrieb den Text.

24:10 Gesang

Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt, lasst uns dir zum Guten dienen, Deutschland einig Vaterland

24:31

Seit 1972 wurde in der DDR der Text der Nationalhymne nicht mehr gesungen. Die Aussage „Deutschland einig Vaterland“ stand nicht mehr im Einklang mit der offiziellen Parteilinie.

24:51

Die Trennung der beiden deutschen Staaten dauerte 40 Jahre.

25:01

Die friedliche Revolution in Ostdeutschland und anderen Ostblockstaaten führte schließlich 1989 zum Fall der Mauer und zur Öffnung der deutsch-deutschen Grenze.

25:22

Ein Jahr später wurden die beiden deutschen Staaten wieder zusammengeführt in einer großen Bundesrepublik Deutschland, die in der Weltpolitik eine verbindende Rolle spielen sollte:

25:34 Weizsäcker:

Wir wollen in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt dienen"

25:43

Bundespräsident von Weizsäcker distanzierte sich damit von der einstmaligen Überheblichkeit Deutschlands.

25:54

Am 3. Oktober 1990 fand ein Staatsakt zur Wiedervereinigung statt. Vorher war erneut die Frage der Nationalhymne zu klären gewesen. Schließlich wird die dritte Strophe des Deutschlandlieds mit ihrer demokratischen Botschaft zur Nationalhymne für das deutsche Volk erklärt. So sangen 1990 Deutsche aus Ost und West in der Berliner Philharmonie erstmals wieder gemeinsam das Lied von Joseph Haydn und Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

27:00

Bundespräsident Richard von Weizsäcker schrieb diesbezüglich an Bundeskanzler Helmut Kohl:

27:10 Zitat

Diese dritte Strophe bringt die Werte... zum Ausdruck, denen wir uns als Deutsche, als Europäer und als Teil der Völkergemeinschaft verpflichtet fühlen.

27:25

Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Das Lied der Deutschen erlebt einen neuen Aufschwung. Es wird mit Begeisterung gesungen.

28:01

Der Sport erlaubt es den Deutschen, wieder Nationalbewusstsein zu zeigen.
Leidenschaftliches Wir-Gefühl ... sportlicher Schlachtgesang ... Anklänge eines neuen Patriotismus...

28:23

Diese Hymne, für einen Kaiser komponiert, für demokratische Patrioten umgeschrieben, von Nationalisten missbraucht, wird ihre Geschichte, und die Geschichte der Deutschen, immer mit sich tragen.